



Isabelle Nünninghoff mit Susann Schweizer, Dr. Christian Taverna und Dr. Markus Kuther (von li nach re) bei der Übergabe der «Grünen Hoffungssocken»

Grosser Andrang am Tumortag Thurgau – Ein Tag voller Wissen, Hoffnung und Solidarität

Rund 120 Besucherinnen und Besucher fanden am 22. Oktober 2025 den Weg ins Kantonsspital Frauenfeld, wo das Tumorzentrum Thurgau in Kooperation mit der Krebsliga Thurgau zum diesjährigen Tumortag eingeladen hatte. Der Anlass bot eine Fülle an medizinischen Informationen, Einblicken in neue Therapien und wertvollen Hilfsangeboten für Betroffene und Angehörige.

Bereits am Nachmittag herrschte reges Treiben im Foyer: Beim Willkommenscafé und an den Informationsständen meist regionaler Anbieter wie Lungenliga Thurgau, Selbsthilfe Thurgau sowie Sanitätshäuser nutzten zahlreiche Gäste die Gelegenheit, sich mit Fachpersonen aus Medizin und Pflege auszutauschen.

Gestartet wurde das Programm mit dem Vortrag von Onkomove, einem Bewegungsprogramm, das speziell für Krebsbetroffene entwickelt wurde. In angeleiteten Übungen vor Ort konnten alle Besucherinnen und Besucher gleich selbst aktiv werden und erleben, wie Bewegung Kraft, Zuversicht und Lebensqualität fördern kann. Onkomove wird im onkologischen Ambulatorium am Kantonsspital Münsterlingen bereits erfolgreich eingesetzt.

In den anschliessenden Vorträgen gaben Ärztinnen und Ärzte Einblick in aktuelle Entwicklungen bei Brust-, Prostata-, Darm- und Lungenkrebs sowie bei Lymphdrüsenkrebs, Leukämien und gynäkologischen Tumoren.

Auch das Thema Selbsthilfe fand breiten Raum. Im Rahmen der Veranstaltung stellte Isabelle Nünninghoff die noch junge Zürcher Selbsthilfegruppe «Aurora» vor, die von Unterleibskrebs betroffenen Frauen einen geschützten Raum für Austausch und gegenseitige Unterstützung bietet. Zudem präsentierte sie gemeinsam mit Dr. Markus Kuther, dem ärztlichen Leiter des Gynäko-

logischen Tumorzentrums Thurgau, die neue Kooperation mit den «Grünen Hoffungssocken». In diesem Projekt fertigen freiwillige Helferinnen handgestrickte, wärmende «Grüne Hoffungssocken» für Frauen mit gynäkologischen Tumoren an – als Symbol der Zuversicht und menschlichen Nähe. Die Socken werden ab sofort direkt vom Behandlungsteam im Gynäkologischen Tumorzentrum Thurgau abgegeben, sodass betroffene Frauen unkompliziert Zugang zu dieser besonderen Zuwendung erhalten.

Besonders berührend waren die Erfahrungsberichte von Cancer Survivors, die offen über ihre Krankheitsverläufe, Rückschläge und den Weg zurück ins Leben sprachen. Ihre Geschichten machten Mut und gaben vielen Besucherinnen und Besuchern neue Perspektiven.

Ein besonderes Highlight war die Beleuchtung der Kantons-spitäler Frauenfeld und Münsterlingen: Im Oktober erstrahlten die Gebäude tageweise in pink, im November in hellblau – als weithin sichtbares Zeichen der Solidarität mit Menschen, die an Brust- bzw. Prostatakrebs erkrankt sind.

Beim abschliessenden Apéro verweilten zahlreiche Gäste noch lange, führten Gespräche mit Ärzte- und Pflegeteams und nutzten die Gelegenheit zum persönlichen Austausch. Die positive Resonanz zeigte deutlich, wie wichtig solche Begegnungen für Betroffene, Angehörige und Fachpersonen gleichermassen sind.

Der Tumortag Thurgau 2025 war damit nicht nur eine Informationsveranstaltung, sondern auch ein starkes Zeichen für Zusammenhalt, Hoffnung und gelebte Solidarität im Kampf gegen Krebs. Die Organisatoren zeigen sich äusserst zufrieden mit dem Interesse und der Resonanz zur Veranstaltung. Deshalb wird es in 2026 erneut einen Tumortag Thurgau geben.

Wir danken unseren Sponsoren AstraZeneca, Devatis, Krebsliga Thurgau sowie Roche Pharma (Schweiz) AG, die sich finanziell am Tumortag Thurgau beteiligt haben.



Autorin:
Claudia Tesch de Oliveira,
Administrative Leitung
Tumorzentrum Thurgau



Spital Thurgau